

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

26.10.1910 (No. 294)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 26. Oktober

N^o 294

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), wofelbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für die Monate

November und Dezember

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem praktischen Arzt Dr. med. Max Seeligmann in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Kaufmann Emil Reinhardt in Mannheim seinem Ansuchen entsprechend seines Amtes als Handelsrichter-Stellvertreter bei den Kammern für Handelsfachen beim Landgericht Mannheim zu entheben.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 21. Oktober d. J. wurde Eisenbahnarchitekt Hermann Wall in Durlach zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen verfest.

Nicht-Amtlicher Teil.

Deutsches Reich.

Die Ostasienreise des Kronprinzen.

Das genaue Reiseprogramm wird jetzt veröffentlicht. Die Abreise von Berlin Anhalter Bahnhof wird am 1. November nach Genua erfolgen, wo am 3. November die Einschiffung auf dem Reichspostdampfer „Prinz Ludwig“ und die Ausreise beginnt. Die Ankunft in Colombo erfolgt am 20. November. Am 11. Dezember verläßt der Kronprinz Colombo auf der „Gneisenau“ und trifft am 14. Dezember nach einem Besuche in Kandy in Bombay ein. Der Aufenthalt in Indien ist auf etwa zwei Monate berechnet. Besuche sind vorgesehen in Delhi, Agra und Benares. Von Kalkutta erfolgt die Abreise Mitte Februar. Nach dem Besuche von Johore, Madras und Simla läuft die „Gneisenau“ am 20. Februar in Singapore an. Nach kurzem Aufenthalt in Bangkok, Batavia und Hongkong wird Schanghai am 31. März erreicht. Der Besuch in Tsingtau findet am 4. April statt. In Tientsin betritt der Kronprinz mit seinem Gefolge den Boden Chinas zur Reise nach der Hauptstadt Peking. Am 25. April wird Yokohama erreicht, dann wird Tokio, Nagasaki, Siogo besucht und am 16. Mai Madawostok erreicht. Am 16. Mai wird im Sonderzug die Reise auf der transsibirischen Bahn über Irkutsk, Moskau, St. Petersburg angetreten.

Die Redner des Reichstags.

Das Sprechregister über die Reichstagsverhandlungen im letzten Sessionsabschnitte ist im Reichstage jetzt ausgegeben worden und gibt Aufschluß über die Redeleistungen der einzelnen Abgeordneten. Während etwa 150 Abgeordnete niemals rednerisch hervorgetreten sind, haben eine Reihe der bekannteren Abgeordneten es zu ziemlich hohen Zahlen gebracht. Bebel, der lange Zeit erkrankt war, sprach nur achtmal, Herr v. Normann nur sechsmal. Die meisten Reden hielt der Zentrumsabgeordnete Erzberger, der über fast alle Gebiete sprach, er brachte es auf 370 Reden, so daß er im Durchschnitt täglich zweimal sprach, er hat fast so oft gesprochen, als die beiden nächsten Redner zusammen, nämlich die volksparteilichen Abgeordneten Dr. Müller-Meinigen (228 Reden) und Gotthein (150 Reden). Über hundertmal haben das Wort ergriffen: Ledebour (142), Gröber (126), v. Gamp (122), Dr. Görke-Brandenburg (120), Werner (118), Behrens (113), Wassermann (110), Dr. Wiemer (106), Dr. Semler (102). Es folgen Dr. Arning (97), Liebermann v. Sonnenberg (87), Ling (3tr.) und Dr. Mugdan

(82), Dr. Arendt-Mansfeld (80), Dr. Junck-Leipzig (74), Frhr. v. Nichtshofen-Damsdorf (72), Dove (72), Molknebuhr (68), Rattmann (68), Dr. David (64), Dr. Dröcher (60), Kämpf (60). Die meisten Redner hat die national-liberale Fraktion aufzuweisen, es folgt das Zentrum, das nach Zahl der Reden, dank Erzberger, überhaupt an der Spitze steht, am schweigsamsten waren die Konservativen.

Herr de Mathies,

der Verfasser der bereits erwähnten Broschüre „Wir Katholiken und die — anderen“, schreibt der „Köln. Volksztg.“ aus Zürich u. a.: „Die echt katholische Gesinnung Seiner Majestät des Königs von Sachsen ist, wie Sie gut und richtig bemerken, allen deutschen Katholiken — und ohne Zweifel auch dem Heiligen Vater — längst bekannt. Auch der Verfasser der Broschüre: Wir Katholiken und die — anderen bezweifelt sie nicht. Um übrigens jede Mißdeutung der betr. Stelle auszuschließen, wird der Passus in der zweiten Auflage der Broschüre geändert werden.“ Die „Köln. Volksztg.“ bemerkt dazu: Wir dürfen uns wohl damit begnügen, unserer Genugtuung über die letztere Mitteilung Ausdruck zu geben, indem wir ernstlich hoffen, daß die revidierte Schrift nicht nur das Ärgernis in bezug auf den König von Sachsen wieder gutmachen, sondern auch anderen Bedenken oder Mißdeutungen in der nichtkatholischen Presse, welche die Stellung der deutschen Katholiken zu ihrem Fürsten und zu ihrem Vaterlande überhaupt auf Grund von Äußerungen in dieser Schrift als zweifelhaft erscheinen ließen, selbst den Schein einer Berechtigung entziehen wird.

Aus der konservativen Partei.

Der konservative Abgeordnete v. Oldenburg-Jannuschau hat in seinem Marienburger Wahlkreis eine neue Rede gehalten, in der er u. a. folgendes betonte: „Zwei Dinge gibt es, an denen man nicht rütteln soll: die preussische Verfassung und das Offizierkorps. Wird an einem dieser Pfeiler gerüttelt, so geht jeder Sack verloren, der selbst in so verworrenere Zeit wie heute noch besteht. Jetzt lächelt ja wieder die Sonne der Volksgunst über den Hohenzollern. Aber müssen wir nicht sagen, daß wir selten eine so einwandfreie Kaiserrede wie die in Königsberg gehört haben? Der Kaiser sagt selbst, daß er die Krone nicht vom Volke habe, daß er von Gottes Gnaden sei, und das ist was wert.“ — Auf dem rheinischen Parteitag der Konservativen, über den bereits berichtet wurde, bemerkte Herr v. Nichtshofen-Wertschütz noch: Die Konservativen seien auch für eine gesunde Mittelstandspolitik. Sie seien kein Anhängel des Bundes der Landwirte. Die Konservativen bekennen sich zum Christentum und zum Königsgottesgnadentum. Er wünsche, daß alle Königstreuen Männer in den nationalen Fragen einen Großblock bilden, daß alle zusammengehen für Königtum und Christentum.

Die Stellung des Zentrums zur kirchlichen Autorität.

Über dieses Thema sprach am Sonntag Geistlicher Rat Wader aus Baden auf dem elsass-lothringischen Zentrumsparteitag. Er führte dabei u. a. aus: „Die politische Partei des Zentrums in ihrer Vertretung im Parlament wird der kirchlichen Autorität nicht unfreundlich oder gar feindlich gegenüberstehen, sondern freundlich. So stellt sie sich prinzipiell auch zur staatlichen Autorität und deren Trägern, soweit diese nicht selber eine andere Stellungnahme notwendig machen. Wenn, und soweit es notwendig ist, der kirchlichen Autorität selber oder der kirchlichen Interessen und Rechten Anwaltsdienste zu leisten, wird sie es als Ehrensache und als Pflicht betrachten, mit aller Energie und Umsicht auf Abwehr und Verteidigung bedacht zu sein. Soweit in solchen Fällen ein gegenseitiges Benehmen notwendig oder auch nur angemessen erscheint, wird es selbstredend gesucht und unterhalten werden. Andere Beziehungen gibt es nicht: weder rechtlich noch tatsächlich. Es hat auch keiner der beteiligten Faktoren bis jetzt gegründeten Anlaß gehabt oder geboten, die Frage nach solchen Beziehungen aufzuwerfen und zu erörtern: die Zentrumsfraktion und deren Tun konnte bis zur Stunde ein Gegenstand der Sorge für die kirchliche Autorität nicht sein und wird es wohl auch niemals werden. Andererseits ist ihr Streben und Arbei-

ten jederzeit unbeeinträchtigt gewesen von Einwirkungen der kirchlichen Autorität und ihrer Träger. . . .

Auch die parlamentarische Vertretung des Zentrums untersteht der kirchlichen Autorität nicht: weder in ihrer Gesamtheit noch im einzelnen ihrer Mitglieder. . . . Das kann nicht sein und darf auch nicht sein im Interesse der kirchlichen Autorität selbst; es kann und darf nicht sein im Interesse der Zentrumsfraktion und ihrer Geltung und Wirksamkeit. Für beide wäre es eine Quelle vieler Verlegenheiten und großer Gefahren, wenn es so wäre.“

Im Zusammenhang mit dieser Rede sei ein Artikel der „Kreuzzeitung“ (Nr. 497) erwähnt, in welchem das konservative Hauptorgan zu der Frage des „konfessionellen Charakters der Zentrumsparlei“ Stellung nimmt. Die „Kreuzztg.“ schreibt:

„Der Streit um den konfessionellen Charakter der Zentrumsparlei geht weiter, trotz aller Bemühungen der „Cölnner Richtung“, den Angriffen der liberalen „Berliner Richtung“ die Spitze umzubiegen. Um eine Definition des Begriffs Zentrumsparlei handelt es sich dabei in Wirklichkeit nicht. Den konfessionellen Charakter der Partei kann Herr Wader im Ernst gar nicht bestreiten. Es handelt sich vielmehr darum, inwiefern die Partei bei der Verfolgung weltlicher Angelegenheiten von der Rücksicht auf die kirchliche Arbeit absehen darf. Diese Frage wird in der Zentrumsparlei immer unstritten bleiben. Die führenden Parlamentarier und Publizisten werden stets geneigt sein, die Politik um der Politik selbst willen zu betreiben; der Klerus aber betrachtet die Partei als eine dem kirchlichen Oberkommando unterstehende Truppe der Ecclesia militans und will keine Vermengung der weltlichen Interessen katholischer Christen mit denen der Nichtkatholiken zulassen.“

Der jungliberale Vertretertag.

Die Tagung des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugendvereine in Köln wird von den Blättern der eigenen Partei sympathisch begrüßt. So schreibt die „Nationalztg.“: Die Gesamtparlei kann mit dem Verlauf der jungliberalen Tagung durchaus zufrieden sein; Kassel und Köln bildeten keine Gegensätze, sondern eine notwendige Ergänzung. Die Kundgebungen und Entschlüsse der Jungliberalen enthalten kein Wort, das nicht die allgemeine Billigung verdiene. — Und die „Köln. Ztg.“ läßt sich folgendermaßen vernehmen:

„Deutlich und klar haben die Jungliberalen bekundet, daß sie unentwegt zur Partei stehen. Es bleibt also alles beim Alten. . . . Schärfere als Hermann Fischer den grundsätzlichen Gegensatz zur Sozialdemokratie hervorgehoben hat, kann er überhaupt nicht betont werden. Auch darin stimmen wir dem jungliberalen Führer bei, daß die Nationalliberalen sich der Möglichkeit nicht begeben sollten, sich wie das Zentrum in den Stichwahlen mit Hilfe der Sozialdemokratie Mandate zu sichern. Wir haben das früher schon ausgesprochen und hinzugefügt, daß die Neigung, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, in den liberalen Reihen wachsen werde, je stärker der Druck der Reaktion von rechts sich geltend mache. Ehe man sich jedoch dazu entschliesse, die Sozialdemokratie zu stärken, müßte man sich der Kraft und Fähigkeit gewiß sein, sie vom Boden der revolutionären Massenparlei auf den des bestehenden bürgerlichen Staates hinüberzuführen.“

* Badische Politik.

Landgerichtsdirektor Dr. Ostfischer dankte in einem Schreiben an die Parteiblätter für die zahlreichen Sympathiebeweise anlässlich seines Rücktritts von der Leitung der nationalliberalen Partei und versicherte, daß er sich auch künftig in den Dienst der Partei stellen wird.

Aus Freiburg, 21. Okt.: Die drei liberalen Vereine (der altliberale, der jungliberale Verein und der liberale Volksverein) hielten gestern abend eine gemeinsame Versammlung ab. Landtagsabgeordneter Göhring hielt einen Vortrag über die Tätigkeit des verflorenen Landtags. Über den Kasseler Parteitag berichtete Verlagsbuchhändler Dr. Vielesfeld. Dabei sprach er u. a. sein vollstes Vertrauen zu Wassermanns Führung aus.

Der schwer erkrankte Abgeordnete Wilhelm Kolb hat die Absicht, nach Italien zu reisen, aufgegeben und ein Sanatorium im Schwarzwald aufgesucht.

* Übersicht.

Seine Majestät der Kaiser wohnte Montag abend mit der Prinzessin Viktoria Luise dem Gastspiel Carusos in der Vorstellung von „Aida“ im Neuen königlichen Operntheater in Berlin bei. Darauf trat der Kaiser mit der Prinzessin im Sonderzug vom Potsdamer Bahnhof aus die Reise nach Brüssel an. Die Kaiserin stieg auf der

Bildparkstation ein, worauf die Reise 10 Uhr 10 Min. abends fortgesetzt wurde.

Die Justizkommission des Reichstags nahm mit allen gegen 7 Stimmen den in der ersten Lesung in die Strafprozessnovelle neu eingefügten § 47a an. Hiernach können Mitglieder des Reichstags oder anderer gesetzgebender Versammlungen die Auskünfte über Personen, die ihnen in Ausübung ihres Berufs etwas anvertraut haben, oder denen sie in Ausübung ihres Berufs etwas anvertraut haben, sowie über ihnen anvertraute Tatsachen verweigern, es sei denn, daß die Mitteilung den Tatbestand eines Verbrechens begründet oder ein Verbrechen zum Gegenstand hat.

Der Bescheid des preussischen Ministers des Innern auf die vom „Bund deutscher Redakteure“ gegen die bekannten Äußerungen des Oberpräsidenten v. Maltahn eingereichte Beschwerde ist, wie die „Magdeb. Ztg.“ erfährt, bei dem Vorstehenden dieses Bundes eingelaufen und soll demnächst in dem Organ des Bundes veröffentlicht werden.

Vor der Strafkammer des Landgerichts Bromberg hatte sich kürzlich der polnische Propst Edmund Gryaleski aus Slesin im Kreise Bromberg wegen Aufreizung gegen die staatliche Autorität zu verantworten. Der Angeklagte hatte am Oftermontag dieses Jahres in der Kirche zu Slesin eine Predigt gehalten, die den driftlichen Aufreißungsgegenden in aufreizender Form den polnischen Bestrebungen zugrunde legte. Der Propst wurde zu drei Monaten Festungshaft verurteilt.

Fürstbischof Kopp hat, wie wir einem Bericht der „Köln. Volksztg.“ entnehmen, allen verhängnisvollen Wirkungen, die aus den Veröffentlichungen der Presse für den katholischen Frauenbund zu erwarten waren, dadurch den Boden entzogen, daß er in einem huldvollen Schreiben vom 11. Oktober an die Zentrale des katholischen Frauenbundes sein Bedauern über die Vorkommnisse ausdrückt und ausdrücklich hervorhebt, daß er auf sein Vertrauen zu der Zentralstelle des katholischen Frauenbundes keinen Schatten fallen lassen möchte.

Der heftige Landesauschuss der Fortschrittlichen Volkspartei, der in Mainz tagte, hat beschlossen, bei den Reichstagswahlen den schwarz-blauen Block zu bekämpfen, möglichst eigene Kandidaten aufzustellen und Bündnisse mit den Nationalliberalen abzuschließen.

Der dänische Reichstagsabgeordnete Hansen hat eine Wiederwahl für 1911 abgelehnt. Der Wahlkreis Sønderboen-Sonderburg ist den Dänen sicher.

Ausland.

Aus Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Okt. Der Heeresauschuss der österreichischen Delegation begann heute die Verhandlung des Marinebudgets. Berichterstatter Schlegel hob die hundertprozentige Haltung Oesterreichs während der Annerionskrisis hervor. Die Krise habe gezeigt, daß die Monarchie bindnisfähig sei. Der Marinekommandant erstattete ein gleiches Exposé wie im Marineauschuss der ungarischen Delegation. Gegenüber einer Anfrage des Delegierten Seis über den angeblichen Widerspruch, der zwischen den feinerzeit von Finanzminister von Bilinski über die Dreadnoughts abgegebenen Erklärungen und den darauf bezüglichen Ausführungen des Marinekommandanten besteht, konstatierte der Marinekommandant, daß die Zustimmung zur Offerte des Stabilimento wegen des Baues zweier Dreadnoughts von den gemeinsamen Ministern erteilt wurde und daß die beiderseitigen Ministerien erst in der gemeinsamen Ministerberatung am 5. Juli hierüber Mitteilung erhielten. Der Marinekommandant erklärte ferner, wir haben gewiß jetzt die moralische Verpflichtung zur Übernahme der Schiffe, aber da die Nachfrage nach diesem Artikel wirklich rege ist, würde der Stabilimento nicht nichts verlieren, wenn die Übernahme durch uns nicht erfolgen würde, weil ein Verkauf zweifellos nach einer anderen Seite sofort durchgeführt werden könnte. Ministerpräsident Fehr. v. Bienerth fügte hinzu, die fragliche Erklärung des Finanzministers v. Bilinski sei bereits am 16. April abgegeben worden, also zu einer Zeit, wo die österreichische Regierung keine Kenntnis von einer Vereinbarung mit dem Stabilimento hatte. Die Haltung der österreichischen Regierung sei daher eine solche, daß dadurch einem verfassungsmäßigen Recht der Delegation in keiner Weise präjudiziert werde. Seis beantragte eine Resolution, in der die Regierung aufgefordert wird, mit der italienischen Regierung Verhandlungen wegen Einschränkung der Flottentätigkeiten einzuleiten.

Wien, 25. Okt. In fortgesetzter Verhandlung des Heeresauschusses der österreichischen Delegation über das Marinebudget erkannte Delegierter von Rozowski die glatte, musterghltige Durchführung der Mobilisierung der Flotte bei der letzten Krise an und erklärte die Beurteilung Englands betreffend die österreichisch-ungarischen Dreadnoughts für um so weniger berechtigt, als die österreichisch-ungarische Flotte nur der Küstenverteidigung diene. Redner begrüßte es mit Freude, daß das Verhältnis zu England nach der letzten Mission Lord Roseberys sich gebessert habe und wieder die alten guten Beziehungen eingetreten seien. Er gab sodann unter Hinweis auf die italienischen Kredite zur Befestigung der Nordwestgrenze Italiens dem Wunsch Ausdruck nach einer offenen Aussprache mit Italien, um zu einer für beide Staaten wünschenswerten Erleichterung der Militärlasten zu gelangen.

Aus Frankreich.

Paris, 25. Okt. Der Präsident der Republik hat einen vom Kriegsminister ausgearbeiteten Gesetzentwurf unterzeichnet, durch den der Generalstabsdienst nach dem

Muster des Großen Deutschen Generalstabs hergestellt werden soll. Der Entwurf, der demnächst dem Parlament vorgelegt werden wird, bestimmt insbesondere, daß der Generalstabsdienst sowohl durch Offiziere aller Waffengattungen mit Generalstabspatent wie auch durch Stabsoffiziere ohne Generalstabspatent versehen werden soll. Hierdurch werde es möglich sein, die Generalstabs-offiziere weniger zum Bureaudienst heranzuziehen und sie dafür längere Zeit im aktiven Truppendienst zu belassen.

Paris, 25. Okt. Mehrere Blätter melden, die Polizei sei in den Besitz eines Rundschreibens gelangt, in dem eine Gruppe von Terroristen ankündigt, daß sie die Ermordung der höchsten Beamten der Republik wegen ihres Verhaltens beim Eisenbahnerstreik beschlossen hätten. Der mit der Überwachung der Anarchisten betraute Polizeikommissar Guichard fahndet gegenwärtig nach einer geheimen Druckerei, in der das Rundschreiben hergestellt worden ist. Zum Schutze der bedrohten Persönlichkeiten seien alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen worden. Die Polizei stellte auch Nachforschungen nach den Urhebern von Drohbrieffen an, die täglich dem Polizeipräsidenten und anderen Polizeibeamten, sowie verschiedenen Gerichtspersonen zugehen.

Paris, 25. Okt. In der in Bezeube, auf St. Malo untergebrachten Strafkompagnie brach eine Meuterei aus, weil ein Soldat wegen Dienstverweigerung von einem Wärter bedroht worden war. Die Meuterer zerstörten einen Teil der Kaserneneinrichtung und langten die Internationale. Erst als ein starkes Wachaufgebot von den Revolvern Gebrauch zu machen drohte, wurde die Ordnung wieder hergestellt.

Portugal.

Der „Temps“ veröffentlicht einen Brief aus Lissabon, worin sein Berichterstatter eine Unterredung zwischen ihm und dem letzten Ministerpräsidenten des Königs Manuel Teixeira de Souza, wiedergibt. Herr de Souza erklärte, daß die schon lange vorbereitete Revolution ihn nicht überrascht habe. Er sei auf seinem Posten geblieben in der Hoffnung auf eine Wendung der Lage, und weil man ihn nicht gehen lassen wollte. Er habe im August einen gegen den König während seines Aufenthaltes in Bussaco vorbereiteten Anschlag verhindern können. Eine für den 19. August vorbereitete Kundgebung in Lissabon sei ebenfalls gescheitert. Herr Teixeira de Souza verurteilte vergeblich die Revolution durch liberale Maßnahmen entgegenzuwirken. Vom Morgen des 3. Oktober an wußte er, daß sie in der kommenden Nacht ausbrechen würde. Als er abends im Palaß zu Selem zu Gast war, teilte er seine Überzeugung darüber dem Marine- und Kriegsminister mit. Man glaubte, auf die Treue der Garde und der Polizei in Lissabon und der Schiffskommandanten rechnen zu können. Herr de Souza bezeichnet es als richtig, daß seine Regierung die Provinstruppen veranlaßt habe, nach Lissabon zu marschieren, aber daß der Befehl nicht ausgeführt werden konnte, weil die Eisenbahngleise zerstört worden seien. Die Regierung hat von der Bitte um Einmischung eines fremden Staats abgesehen, weil sie einen solchen Schritt als unwürdig und demütigend in einem Kampfe der Portugiesen untereinander betrachtet hätte und weil sie der Überzeugung war, daß die Macht, die selbst unter dem Vorwande den Frieden in dem portugiesischen Gemeinwesen wieder herzustellen, nach Portugal käme, es nicht wieder verlassen würde.

Berlin, 25. Okt. Die portugiesische Gesandtschaft teilt mit, die provisorische Regierung der portugiesischen Republik werde alle von dem früheren Regime übernommenen gesellschaftlichen Verpflichtungen in aller Form erfüllen. Was die Frage der Arbeit der Eingeborenen in den Kakaopflanzungen der Inseln St. Thomé und Príncipe betreffe, so werde die provisorische Regierung der Republik die Vereinbarungen, die die Eingeborenen schätzen und ihnen jede Freiheit bezüglich der Einwanderung, Anwerbung und Wiederkehr gewährleisten, unverzüglich vollständig und aufrichtig in Anwendung bringen.

Die türkische Anleihe.

Konstantinopel, 24. Okt. Die Post hat halbamtlich der Presse die Bedingungen der französischen Regierung für die Notierung der türkischen Anleihe mitgeteilt: Danach verlangt Frankreich 1. Ernennung eines französischen Beirats, der in alle durch den Oberrechnungshof zu revidierende Dokumente Einsicht nehmen und darüber wachen soll, daß die Befugnisse des Rechnungshofes den Beschlüssen der Kammer entsprechend ausgeübt werden; 2. die Ernennung eines französischen Generaldirektors des Zentralrechnungswesens; 3. die Post soll die im Sinne der Forderungen Frankreichs auf dem finanziellen Gebiet einzuführenden Reformen der französischen Regierung offiziell mitteilen; 4. Frankreich verlangt Überweisung des größten Teils der Bestellungen aus dem Ertrag der Anleihe. Der Finanzminister hat den Vertretern der Presse erklärt, daß die einfache Lektüre der Bedingungen genüge, um den ablehnenden Standpunkt der Post zu verstehen und hinzugefügt, er werde unverzüglich, vielleicht schon morgen, Verhandlungen mit einer Gruppe der größten deutschen Banken beginnen, die entweder einen Vorschlag gegen Schatzscheine zu gewähren oder die Anleihe zu übernehmen bereit sei.

Die persische Frage.

Paris, 24. Okt. In einem Artikel des „Temps“ über die durch die russisch-englische Politik in Persien geschaffene Lage heißt es u. a.: Schon lange schreibt man Deutschland in Persien die Absicht zu, eine Eisenbahnlinie Kamikin-Teheran zu bauen. Wir ermahnen die St. Petersburg und die Londoner Regierung zu einer vorsichtigen Politik. Sobald die russische Regierung sich entschließen wird, ihre Truppen aus Persien zurückzuziehen, deren Anwesenheit auf persischem Boden die Einwohner erbittert, wird die Beruhigung Persiens wahrscheinlich rasche Fortschritte machen.

Auslandsüberblick.

Paris, 24. Okt. Nach dem Erlaß des Kriegsministers sind am 26. und 27. d. M. alle Beamte der Nordbahn, der Paris- bzw. Mittelmeerbahn, der Orleans-, der Süd- und der staatlichen Westbahn, die anlässlich des Eisenbahnerausstandes einberufen waren, zu entlassen.

Athen, 24. Okt. Venizelos verlangte gestern in der Kammer für die zur Revision der Verfassung nötige Zeit ein uneingeschränktes Vertrauensvotum. Andernfalls gebe er dem König den Rat, die Kammer aufzulösen.

Athen, 25. Okt. Die Kammer hat das Vertrauensvotum für Venizelos mit 208 gegen 31 Stimmen bei 27 Enthaltungen angenommen. Venizelos erklärte, er werde sich die Situation überlegen, da viele Abgeordnete aus Gefälligkeit für ihn gestimmt hätten. Man glaubt, daß er bei seiner Absicht verharret, die Kammer aufzulösen.

London, 24. Okt. Nach einer Blättermeldung nehmen die Anleiheverhandlungen zwischen der persischen Regierung und einem britischen Finanzinstitut, welches bedeutende Interessen in Persien besitzt, einen günstigen Fortgang. Die Anleihe wird ungefähr 1¼ Millionen Pfund Sterling betragen und durch die Zölle der Südküste sicher gestellt werden.

Tokio, 24. Okt. Ministerpräsident Marquis Katsuma erklärte auf einem Bankett: Das einzige neue im nächsten Budget werde die Zuwendung von 70 Millionen Yen für die Vermehrung der Flotte sein; die Summe solle auf sechs Jahre verteilt werden. Der durch die Überschwemmungen verursachte Schaden und die Kosten der Annerion Koreas würden das Budget nicht wesentlich beeinflussen. Es werde möglich sein, dieses aufzustellen, ohne zu einer Anleihe Zuflucht zu nehmen. Der Minister erklärte, der Plan, Schatzkammerbonds im Betrage von 50 Millionen Yen jährlich einzulösen, sei nicht geändert.

Grossherzogtum Baden.

Karlruhe, 25. Oktober.

Seine königliche Hoheit der Großherzog fuhr heute vormittag 9 Uhr von hier nach Heidelberg und erteilte nach der Ankunft im Großherzoglichen Palais mehrere Audienzen. Am 11 Uhr besuchte Höchstseinerliche das Konzert des Bachvereins in der Aula der Universität. Zur Frühstückstafel waren zahlreiche Einladungen ergangen. Nachmittags unternahm Seine königliche Hoheit unter Führung des Oberbürgermeisters Dr. Wildens und des städtischen Oberförsters eine Fahrt durch die Waldungen der Stadt Heidelberg zur Besichtigung von neueren Waldanpflanzungen. Um 8 Uhr abends wird Seine königliche Hoheit das Schlußkonzert des Bachvereinsfestes in der Peterskirche besuchen und alsdann hierher zurückkehren.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Silda ließ an die Abgebrannten in Adelsberg eine größere Sendung Wäsche und Kleidungsstücke übermitteln.

** Der an Stelle des verstorbenen José Joaquim Gomez dos Santos zum brasilianischen Generalkonsul 1. Klasse für das Deutsche Reich mit dem Amtsitze in Hamburg ernannte Herr Sully José de Souza ist, nachdem ihm namens des Reichs das Exequatur erteilt wurde, in dieser Amtseigenschaft anerkannt und zur Ausübung der damit verbundenen Funktionen im Großherzogtum zugelassen worden.

** Zu dem Betriebsjahre vom 1. September 1909 bis 31. August 1910 wurden im Großherzogtum Baden verarbeitet:

Rohsüßholz 558 920 Dg. (gegen 432 145 Dg. im vorhergehenden Jahre), Rohzucker (als Einlauf ufm.) 346 563 Dg. (gegen 256 119 Dg. im vorhergehenden Jahre), Zuckerabläufe (wie im vorhergehenden Jahre).

Hieraus wurden gewonnen: Verbrauchszucker 309 537 Dg. (gegen 293 176 Dg. im vorhergehenden Jahre), und Zuckerabläufe (Melasse) 36 174 Dg. (gegen 83 727 Dg. im vorhergehenden Jahre). In den freien Verkehr gesetzt und verfeuert wurden 339 366 Dg. kristallifizierter und flüssiger Zucker (gegen 313 628 Dg. im vorhergehenden Jahre).

Die erbobene Zuckerversteuerung betrug 4 751 075 M. (gegen 4 390 799 M. im vorhergehenden Jahre).

(Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.) Angenommen zur Telegraphengehilfin: Luise Andlauer in Bruchsal.

Ernannt zu Telegraphengehilfen: die Telegraphengehilfen Hermann Lischke in Forstheim, Rudolf Reff in Karlsruhe, Albert Springer, Hugo Weber, Leonhard Weber in Mannheim.

Verfetzt die Postassistenten: Philipp Hügel von Heidelberg nach Müden, Rudolf Kiehl von Mannheim-Käfertal nach Buchen, Friedrich Kirchhöfer von Hangelroden nach Karlsruhe, Wendelin Nothenberger von Sinsheim nach Karlsruhe, Gustav Spahn von Karlsruhe nach Eppingen.

Freiwillig ausgeschieden der Postgehilfe Peter Vorho in Eppingen.

Am Veretzung in den Ruhestand hat nachgesucht der Postsekretär Franz Pfaff in Heidelberg-Gandschuhheim.

(Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Konstanz.) Verfetzt ist der Posttrat Frankenberg von Konstanz nach Berlin.

(Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.) Ernannt zu Postassistenten: die Postgehilfen Franz Kniep in Neufreistadt, Ottmar Meyer in Oberburten, Arnold Mitter in Sandhausen, Emil Schaadt in Gröningen, Alfred Walch in Kilsheim.

Verfetzt der Postsekretär: Martin Manwald von Amlaichenhausen nach Heidelberg-Gandschuhheim; die Postassistenten: Karl Bruder von Karlsruhe nach Bühl, Max Greiner von Heidelberg nach Karlsruhe, Friedrich Kammer von Mannheim nach Badgülden, Bertold Köhl von Amlingen nach Mannheim, Heinrich Kraft von Neudorf nach Bühl, Otto Reis von Weinheim nach Badheim, Albert Niebel von Karlsruhe nach Petershal, Karl Scherer von Neufreistadt nach Karlsruhe, Alfred Spitzmeyer von Wehrheim nach Bruchsal, Jakob Walter von Bühlertal nach Nafstat, Emil Zimmermann von Karlsruhe nach Sedach.

(Erweiterung des Sprechbereichs.) Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum Sprechverkehr mit: a. unbeschränkt: Bensberg, Burg (Bez. Magdeburg), Burglengenfeld, Großenbaum (Kr. Düßeldorf), Landsberg, Meuselwitz, Olpe (Weist.), Regenau, Ronneburg, Wertingen, Gesprächsgebühr je 1 M.; b. für die Verkehrsstraße Zeit: Bad Kösen, Eßnerwerda, Raumburg (Saale), Gesprächsgebühr je 1 M.

Aus der Residenz.

Z. (Liederabend Léon Rains.) In den schwach besuchten Konzerten der letzten Zeit kommt das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage an musikalischen Veranstaltungen deutlich zum Ausdruck; auch zu dem gestrigen Liederabend des Bassisten Rains hatte sich nur eine kleine Zuhörerschaft eingefunden. Der Sänger, der als kleiner Bass der Dresdener Hofbühne angehört, bringt auch für den Konzertbesucher schätzenswerte Eigenschaften mit. Sein mühelos vom eingeführten f bis zum großen d reichendes Organ ist im Forte von imponierendem Klang, dem aber das Piano nicht in gleicher Schönheit gegenübersteht. Die gute Durchbildung der an sich etwas schwer anprechenden Stimme äußert sich in einer tadellosen Atembeherrschung, einer einwandfreien Tonbildung und Tonverbindung sowie in der deutlichen Textbehandlung; das gelegentliche zu bemerkende Detonieren ist wohl auf eine Indisposition zurückzuführen. Das ziemlich kunftbar zusammengestellte Programm enthielt neben wertvollen Gesängen von Schubert, Brahms und Mich. Strauß eine Anzahl weniger bedeutender Kompositionen, darunter auch zwei musikalisch geringwertige englische und drei harmonisch absonderliche französische Lieder von Debussy. Hinsichtlich der Ausführung gelangen am besten die Gesänge, in welchen sich des Künstlers breit flutendes Organ in voller Mächtigkeit entfalten konnte, also vorab die, in denen das dramatische Moment im Vordergrund stand, während ihm die Erzählung intimer lyrischer Stimmungen nicht immer im selben Maße glücken wollte. Anerkennung verdient die durchaus vornehme, von starkem Mitempfinden zeugende Vortragsart, die jedes Lied in seiner Eigenart zu erfassen bestrebt ist und mit welcher der Sänger auch lebhaft Zustimmung seitens der Hörer fand. Zu Herrn Bindemann hatte er einen ungemein feinfühligem, auf alle Intentionen eingehenden Begleiter am Flügel.

Sch. (Von der Feuerwehr.) In letzter Zeit sind auf der Kaiserstraße, südliche Seite, zwischen den einzelnen Quadranten bei den Bordsteinen sog. Oberflurhydranten eingebaut worden, was eine Neuerung und zugleich einen Fortschritt für das Feuerlöschwesen in hiesiger Stadt bedeutet. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß der Rohrstrang der Wasserleitung auf der nördlichen Seite der Kaiserstraße liegt, wodurch alle eingebauten Hydranten naturgemäß auf dieser Seite liegen. Sobald nun auf der Kaiserstraße ein Brand ausbricht, sind zwar in Häusern der umgeraden, südlichen Seite, so ist eine Verkehrsstörung bei der elektrischen Straßenbahn, da die Schlauchleitungen über die Straße gelegt werden müssen, nicht zu umgehen. Durch das Einbauen der Oberflurhydranten wird diesem Uebelstande abgeholfen. Auch das Anknüpfen der Schläuche geht entschieden rascher vor sich, indem das zeitraubende Aufsuchen des Hydranten-ausschlusses usw. wegfällt. Hoffen wir, daß sich die Neuerung im Ernstfalle gut bewähren wird.

(Die Haftpflichtversicherungsanstalt der Badischen Landwirtschaftskammer.) Von der Bad. Landwirtschaftskammer wird uns geschrieben: Der stete Ausbau unserer Haftpflichtgesetzgebung auf der einen, der sichtlich fortschreitende Übergang unserer Landwirtschaft von der extensiven zu der intensiven Betriebsweise und zur Viehwirtschaft auf der anderen Seite, haben für die gesunde Fortentwicklung dieses, für das Gedeihen des Staates so wichtigen Erwerbszweiges, die Versicherung gegen Haftpflichtschäden zu einem geradezu unabwendbaren Bedürfnis gemacht. Die Versammlung der Landwirtschaftskammer hat daher im letzten Jahre im Interesse unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung die Errichtung einer eigenen Haftpflichtversicherungsanstalt auf gemeinsamer Grundlage beschlossen und die für die Vorarbeiten benötigten Mittel zur Verfügung gestellt. Diese Vorarbeiten

sind nun soweit zum Abschluß gebracht, daß noch im Laufe dieses Jahres mit der Eröffnung der Haftpflichtversicherungsanstalt begonnen werden kann. Da die Beiträge sehr niedriger bemessen sind, ist den Landwirten eine günstige Gelegenheit geboten, sich gegen Haftpflichtschäden zu versichern. Dies umso mehr, als nicht nur den Versicherten selbst, sondern auch den landwirtschaftlichen Organisationen — d. i. der Bad. Landw. Verein, der Genossenschaftsverband, landw. Vereinigungen, der Bad. Bauernverein und der Verband der ländlichen Kreditgenossenschaften im Großherzogtum Baden — im Interesse ihrer Mitglieder ein weitgehender Einfluß auf die Geschäftsführung eingeräumt worden ist. Nähere Auskunft wird jederzeit von der Badischen Landwirtschaftskammer bereitwillig erteilt.

(Die Groß. Bad. Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg.) weist darauf hin, daß die Ausstellung badischer Hopfen- und Drangarten für Brauer und Landwirte am 26. und 27. Oktober vormittags 10—12 Uhr und nachmittags 2—6 Uhr, sowie an den beiden darauffolgenden Sonntagen (30. Oktober und 6. November) vormittags 10—1 Uhr den Interessenten unentgeltlich geöffnet ist.

oc. Die badischen Viehhändler haben nach einem Referat des deutschen Bundesvorsitzenden Daniel-Dierdorf (Bezirk Koblenz) einen Verein gegründet und sich dem Bunde angeschlossen. Zum ersten Vorstand wurde Emmerich-Karlsruhe gewählt.

(Das Karlsruher Streichquartett) veranstaltet am Mittwoch, den 26. Oktober, seinen 2. Abend, der drei der herrlichsten Kammermusikwerke Mozarts bringen wird. Wir wollen auf dieses Konzert besonders hinweisen.

(Aduna Walter-Ghainadius-Liederabend.) Aduna Walter-Ghainadius, die bekannte Altistin, wird am Montag den 7. Nov. nach längerer Pause wiederum einen einmaligen Liederabend hier im Musiksaal veranstalten.

Badische Chronik.

Heidelberg, 25. Okt. Der kürzlich verstorbene Chemiker Hofrat Dr. Caro hat dem hiesigen chemischen Institut 10 000 M. hinterlassen.

B.C. Forstheim, 24. Okt. Nach einer vom Arbeitgeberverband aufgestellten Statistik haben von den 1840 in den hiesigen Kettenfabriken beschäftigten Arbeitern bis jetzt 800 gekündigt.

B.C. Bruchsal, 24. Okt. Die Fürsorgebestrebungen zur Heranziehung eines gesunden, kräftigen Nachwuchses der minderbemittelten Volksklassen durch Gewährung von Stipendien haben auch hier günstige Erfolge gezeitigt. In der Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober wurden seitens der Stadt rund 1650 M. an Stipendien ausbezahlt. Im Zusammenhang mit der vorgenannten Fürsorge steht auch die erfreuliche Erscheinung, daß die Kindersterblichkeit sich im letzten Quartal vermindert hat.

oc. Bad Dürkheim, 24. Okt. Der Schwarzwaldbau-Sängerbund wählte in seiner hier stattgehabten Hauptversammlung anstelle des Herrn Tobias Bäuerle (der das Amt aus Gesundheitsrückgründen niederlegte) Herr Fabrikanten Lauble-Triberg zum 1. Vorsitzenden. Die nächste Tagung findet in Willingen statt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 25. Okt. In der gestrigen Sitzung des Zentralausschusses der Deutschen Reichsbank führte der Präsident auf Grund des Bankausweises vom 22. d. aus, die Mißstände hätten sich befriedigend gestaltet und der Stand sei wieder normal; die Diskontierungen, insbesondere auch in Berlin, hätten nachgelassen. Die Frage einer Diskonterhöhung stehe deswegen zunächst nicht zu Erwägung. Ob man mit dem jetzigen Satze bis zum Jahreschlusse auskommen werde, hänge von den Anprüchen an die Bank ab und von der Bewegung der Devisenkurse. Der Uberschuß des Goldimports über den Export hätte sich in diesem Jahre bis zum 23. Oktober auf 145 Millionen belaufen; hiervon habe die Reichsbank 70 Millionen erhalten.

Berlin, 25. Okt. Die wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche am 19. Oktober über den städtischen Schlacht- und Viehhof verhängte Sperre ist heute Mittag aufgehoben worden.

Brüssel, 25. Okt. Bereits in den frühen Morgenstunden herrschte lebhafter Verkehr. Alle öffentlichen und viele privaten Gebäude sind mit Fahnen in den belgischen und deutschen Farben geschmückt. Das Wetter ist bedeckt. Gefandter v. Plotow ist dem Kaiser bis Tirmont entgegengefahren. Der Ehrendienst erwartet das Kaiserpaar auf der Station Löwen.

Verschiedenes.

Wien, 24. Okt. Der Direktor der Hofoper v. Weingartner hat zu wiederholten Malen die Erklärung abgegeben, daß er die Geschäfte des Hoftheaters unter keinen Umständen behalten werde, da er seinen künstlerischen Neigungen nachzugehen sich gedrängt fühle. Infolgedessen ist die Hofoperverwaltung mit der Direktor der königlichen Oper in Berlin, Hans Gregor, in Verbindung getreten und hat diesen zur Übernahme der Direktion des Hofopertheaters verpflichtet. Der Direktionswechsel findet im Frühjahr 1911 statt.

Rom, 25. Okt. Die Zeitungen veranstalten mit den neuesten Nachrichten über das Unwetter in Süditalien Sonderausgaben. Danach wurden die Städte Casamicciolo und Ischia auf der Insel Ischia nicht gerührt, dagegen fallen in Cetara in der Provinz Salerno 200 Menschenleben umgekommen sein. Bis Mittag sind dort 14 Leichen aus den Trümmern geborgen worden.

London, 24. Okt. Die Hinrichtung des kürzlich zum Tode verurteilten Gattenmörders Dr. Crippen wurde vom Obergericht der Grafschaft London auf den 8. November angelegt. Sie soll im Pentonvillegefängnis stattfinden. Falls Crippen gegen die Vollziehung des Urteils appelliert, muß das Datum geändert werden.

St. Louis, 25. Okt. Wenn von dem Ballon „America“ bis morgen keine Nachricht eintrifft, will der Aero-Club einen Ballon von hier und drei andere aus Sault Saint Marie absenden mit dem Auftrag, über Kanada zu kreuzen und nach der „America“ zu forschen. Jeder Ballon soll Proviant für einen Monat und ein leichtes Canoe mit sich führen.

Stand der Badischen Bank

am 23. Oktober 1910.

Aktiva.	
Metallbestand	9 288 800 M. 10 Pf.
Reichsschatzschätze	8 990 „ — „
Noten anderer Banken	4 837 970 „ — „
Wechselbestand	18 160 060 „ 36 „
Lombardforderungen	11 226 865 „ — „
Effekten	1 146 361 „ 56 „
Sonstige Aktiva	2 983 556 „ 39 „
47 652 603 M. 41 Pf.	
Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefonds	2 250 000 „ — „
Umlaufende Noten	23 844 600 „ — „
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	11 494 560 „ 81 „
Am eine Kündigungsfreit gebundene Verbindlichkeiten	— „ — „
Sonstige Passiva	1 063 442 „ 60 „
47 652 603 M. 41 Pf.	

Verbindlichkeiten aus weiter gegebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 566 752 M. 45 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: V.: Wilhelm Walchburger, Landwirt. — V.: Gustav Hauf, Kaufmann. — Ein Mädchen: V.: Karl Scholl, Werkmeister. — V.: Anton Sped, Former. — V.: August Philipp, Kutscher. — V.: Joseph Feber, Marmorsteifer. — V.: Peter Methmeier, Steinsteifer. — V.: August Draß, Kaufmann. — V.: Joseph Jörgler, Tagelöhner.

Geschickliche. Leopold Schmidt von hier, Architekt hier, mit Luise Bunte von hier.

Todesfälle. Katharina Wieder, Witwe. — Jakob Söhler, Landwirt, Ehemann.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag, 27. Okt. Abt. B. 12. Ab.-Vorst. Neueinstudiert: „Der Kaufmann von Venedig“, Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Im Theater in Baden-Baden.

Mittwoch, 26. Okt. 4. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Die Bohème“, Szene aus Henry Murgers „Die Bohème“ in 4 Akten von Puccini. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 25. Oktober 1910.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche wie gestern. Ein Hochdruckgebiet mit einem Kern über Finnland lagert über Nordosteuropa, eine Depression befindet sich vor dem Kanal; diese hat an der deutschen Westgrenze leichte Regenfälle verursacht, in den übrigen Teilen des Reiches ist es dagegen teils heiter, teils neblig und dabei kühl. Da das Ortsbarometer rasch steigt, so scheint sich der hohe Druck weiter binnenwärts auszubreiten; es ist deshalb meist heiteres und kühles Wetter mit Morgennebeln zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 25. Oktober, früh:

Lugano wolkenlos 6 Grad, Biarriz halbbedeckt 17 Grad, Coruna bedeckt 15 Grad, Perpignan bedeckt 13 Grad, Nizza wolkenlos 11 Grad, Triest bedeckt 12 Grad, Florenz bedeckt 12 Grad, Rom bedeckt 13 Grad, Cagliari heiter 17 Grad, Brindisi bedeckt 19 Grad, Porta (Nagorn) halbbedeckt 15 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Windgeschw. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
24. Nachts 9 ^u 11.	749.8	5.5	6.2	93	NE	wolkenlos
25. Morgs. 7 ^u 11.	752.6	4.6	6.1	97	„	Nebel
25. Mittags. 2 ^u 11.	753.9	8.5	7.2	87	„	heiter

Höchste Temperatur am 24. Oktober: 11.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 2.5. Niederschlagsmenge, gemessen am 25. Oktober, 7^u früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 25. Oktober, früh: Schusterinsel 1.42 m, gestiegen 2 cm; Kehl 2.16 m, gefallen 2 cm; Maxau 3.54 m, gefallen 8 cm; Mannheim im 2.83 m, gefallen 5 cm.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Meine beiden Entelchen

trinken täglich Bionon. München, Radstattstraße 11, 7. Aug. 1909. Meinen beiden Entelchen im Alter von 8 und 10 Jahren, die so sehr blutarm und in der Entwicklung zurückgeblieben sind, gab ich einige Zeit lang täglich einen guten Schlöffel voll von Ihrem „Bionon“ mit etwas Kakao vermischt und in Milch gelöst, welches Getränke sie sehr gerne nahmen. Schon nach ca. 14 Tagen zeigte sich die Wirkung Ihres Präparates, der Appetit besserte sich, das Aussehen wurde ein gesünderes und das Allgemeinbefinden ein wirklich zufriedenstellendes. Ich werde den beiden Kleinen noch weiter „Bionon“ geben und kann ich dasselbe für schwächliche Kinder nur empfehlen. Hochachtungsvoll! Kath. Vixner, Schneiders-Wwe. Unterschrift beglaubigt: Alfons Gabel, Notariatsvertreter. Bionon ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 Mark stets frisch in sämtlichen Apotheken. Verlangen Sie von dem Biononwerk, Frankfurt a. M., eine Gratisprobe und die Proschüre. 2484

Für die Leser

enthält der Anzeigenteil stets neue interessante Angebote. Geben Sie den Empfehlungen bitte nach.

Himmelheber & Vier größtes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft

Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant

eigene Wäschefabrik mit Wasch- und Bügel-Anstalt
Kaiserstr. 171 KARLSRUHE Kaiserstr. 171

liefern komplette Braut- und Baby-Ausstattungen in jeder Preislage
vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe 24

Zur Geschichte der Badischen Fischerzünfte

Von Dr. Hans Stromeyer
(Heidelberger Volkswirtschaftl. Abhandlungen, I. Band, 3. Heft)
Preis im Abonnement M 2.40, im Einzelverkauf M 3.—

Das Buch behandelt die Blüte und den Niedergang des Fischereigewerbes am Oberrhein und bietet einen interessanten Ausschnitt aus dem Kultur-, Sitten- und Wirtschaftsleben unseres Volkes. V.45

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag

3.995 45.44

Ausstellung Bad. Volkskunst

im Kunstgewerbemuseum
Schluss: 31. Oktober 1910.
Eintrittspreis: 20 Pfg. täglich.

Nach mehrjähriger spezial. Tätigkeit habe ich mich hier als

Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten

Kreuzstrasse 8 — Ecke Kaiserstrasse
niedergelassen. 2.764.3.3

Dr. med. L. Liebmann.

Sprechstunden 10—1, 3—5 und 7—8 Uhr.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe 24

Die Entwicklung eines modernen Industrieortes

und die Lehren, die sich daraus für eine industrielle Ansiedlungspolitik ergeben.

Von Dr. Hans Kampffmeyer.
(Heidelberger Volkswirtschaftl. Abhandlungen, I. Bd., 4. Heft)
Preis im Abonnement 1.80 M., im Einzelverkauf 2.40 M.

Es ist ohne Zweifel nicht allein von großer theoretischer, sondern auch praktischer Bedeutung, genau zu untersuchen, unter welchen Voraussetzungen neue Industrieorte entstehen, und wie sie sich entwickeln. V.46

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag.

Mühlburger Brauerei

vorm. Freiherrl. von Geldened'sche Brauerei.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung auf Freitag, den 18. November a. c., vormittags 10 Uhr, im Bureau der Mühlburger Brauerei vorm. Freiherrl. von Geldened'sche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstraße Nr. 37a, ergebenst eingeladen. 2.899

Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 1909/1910.
2. Genehmigung der Bilanz, Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns und Entlastung der Direktion und des Aufsichtsrats.
3. Wahl zum Aufsichtsrat.

Die Herren Aktionäre, welche an dieser Generalversammlung teilnehmen wollen, haben sich über ihren Aktienbesitz bis spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung entweder bei der Gesellschaftskasse in Karlsruhe-Mühlburg oder einem der Bankhäuser **Alfred Seeligmann & Co. Karlsruhe, Rheinische Creditbank** auszuweisen.

Karlsruhe, den 25. Oktober 1910.

Der Aufsichtsrat
der Mühlburger Brauerei vorm. Freiherrl. von Geldened'sche Brauerei.
Der Vorsitzende:
Wilhelm Freiherr von Geldened, Czöllenz.



Residenz Theater

30 Waldstr. 30

Stets die neuesten Attraktionen kinematographischer Kunst. Anerkannt nur dezent Familienprogramme in flimmerfreier Vorführung und fachmännischer Inszenierung.

Program
für Mittwoch den 26., Donnerstag den 27. und Freitag den 28. Oktober 1910, ununterbrochen von nachm. 3 bis 11 Uhr abends.

Das Erwachen der Liebe. Tragisch. Von »Italia Filmfabrik«.

Tunis und Carthago. Treiben in der nordafrikanischen Hafenstadt Tunis. Ein Altertumsmuseum erregt ebenfalls großes Interesse. Von »Ambrosio Filmfabrik«.

Mysteriöse Flammen. Kolorierter Illusionsfilm von »Pathe Freres«.

La Rochelle und die bretonische Küste. Von Urban Trading, London. Der photographisch wie inhaltlich gleich ausgezeichnete Film zeigt uns Bilder von der bretonischen Küste und der alten Stadt Rochelle. (Reihenfolge der Bilder sind im Theaterzettel aufgeführt).

Seine einzige Rose. Humoristisch. Von »Vitascope Filmfabrik«.

Guerrero. Valse espagnole. Tonbild.

In der Bourse von New-York. »Amerik. Filmfabrik«. Spannendes Drama. (Reihenfolge der Bilder im Theaterzettel aufgeführt).

Neueste Ereignisse der Woche. Pathe-Journal von »Pathe Freres«. Moskau, Berlin, Portugal, Paris, Nourmelon, Oesterreich, Brüssel, Norwegen, Westschiff (England), Issy, Les Moulinaux, Bottsy, St. Gaillon.

Nick Winter beim Rennen. Lach-Salve. Von »Pathe Freres«.

Gastspiel des Rezitators Leopold Ritter von Plappart.
Näheres auf dem Theaterzettel. 2.897

Welche Gemeinde sucht einen **Rechnungssteller?**
Offerten unter 2.856 an die Expedition dieses Blattes.

Pferdebesitzer!

Vorsicht!

beim Kauf von H-Stollen.

Nur die Marke  ist die Original-H-Stollen von der Fabrik Leonhardt & Co. Schönsberg erhalten. Weisen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.

Kino! Kino! Kino!

Residenz Theater

30 Waldstraße 30

Nur diese Woche:
Sensationelles
Gastspiel des Rezitators Leopold R. v. Plappart

Kein Film und kein Phonogramm! sondern der große Künstler **persönlich!**

Außerdem ein glänzendes Film-Programm 2.880

Trotzdem keine Preiserhöhung!
Dagegen sind Vorzugs- und Freitarten nur diese Woche ungültig.

Nächste Woche

B. - Badener Geld-Lotterie

Ziehung am 31. Oktober
3288 Geldgewinne

45800 M.
Hauptgewinn

20000 M.
3287 Gewinne

25800 M.
Straßburg. Lotterie

40000 M.
Hauptgewinn

10000 M.
weitere Gewinne

30000 M.
Ziehung 19. November

Lose beider Lotterien à 1 M.
11 L. 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg.
empfiehlt Lott.-Unternehmer **J. Stürmer**
Strassburg i. E., Langestr. 107

Bürgerliche Rechtsfreie. Konkursöffnung.
2.887. Nr. 29044. Bruchsal. über den Nachlaß der Dominik Rösch Wwe. Sofie geb. Knaut in Kronau wurde heute am 21. Oktober 1910, nachmittags 6 1/2 Uhr, wegen Überschuldung das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechnungssteller August Keim hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 7. November 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch den 16. November 1910, vormittags 11 Uhr.** Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. November 1910 Anzeige zu machen. Bruchsal, den 21. Oktober 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Raif.

Konkursöffnung.
2.889. Nr. A 18679. Lörrach. über das Vermögen des Bahnhofsrestaurateurs Hans Grödel in Grenzach ist heute am 24. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden, da der Gemeinsschuldner zahlungsunfähig ist. Der Rechtsanwalt Harrer hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 14. November 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, Zimmer 6, zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 22. November 1910, nachmittags 3 Uhr.** Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 14. November 1910 Anzeige zu machen. Lörrach, den 24. Oktober 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kimmig.

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Aufgebot.
2.885.21. Rehl. Der Kaufmann Worig Rahmann in Rheinbischofsheim hat das Aufgebot des auf Gemerkung Rheinbischofsheim gelegenen Grundstücks Lgh.-Nr. 540: 45 qm Fläche

litischer Friedhof beantragt. Da im Grundbuch Rheinbischofsheim kein Eigentümer eingetragen ist, wird der etwaige Eigentümer des genannten Grundstücks aufgefordert, spätestens in dem auf:

Freitag, den 17. März 1911, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte anzuersuchen, widrigenfalls die Rechte an dem betreffenden Grundstück für erledigt erklärt werden.

Rehl, den 11. Oktober 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Maurer, Großh. Sekretär.

Vermiedte Befanntmachungen. Verkauf.

Jagd-Verpachtung.

Nachdem die am 13. 10. 1910 stattgehabte Jagdverpachtung hiesiger Gemerkung die Genehmigung des Gemeinderats nicht erhalten hat, wird dieselbe am

Donnerstag, den 27. Oktober 1910, nachmittags 5 Uhr, im Rathause hier, auf die Dauer von 6 Jahren — Beginn am 1. Februar 1911 — nochmals öffentlich verpachtet; beiläufig 400 ha, bestehend in Feld, Wiesen, Wald und Wasser.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht vorliegt. 2.808.2

Der Entwurf des Jagdvertrages liegt zur Einsicht auf dem Rathause hier auf.

Verkauf, den 19. Oktober 1910.
Gemeinderat.
Bürgermeister Zöllner, Schüßler.

Baupläge-Versteigerung.

Das Großh. Salinenamt Dürreim versteigert am Montag, 7. November d. J., nachmittags 3 Uhr, auf einem Dienstzimmer Baupläge in dem am Walde gelegenen neueröffneten domänenärztlichen Baugebäude auf der Gemerkung des anfließenden Solbades Dürreim.

Anschlag und Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt.

Für Herstellung der Straßen, Kanalisation und Wasserleitung werden keine Beiträge erhoben.

Die elektrische Licht- und Kraftleitung wird unentgeltlich bis zum Zähler geführt.

Lageplan wird kostenlos abgegeben. Nähere Auskunft erteilt das 2.853

Großh. Salinenamt Dürreim.

Bergebung von Abbrucharbeiten.

Der Abbruch des in Holzschwerf erstellten Maschinenhauses auf Station Weizen soll im öffentlichen Wettbewerf vergeben werden.

Die Bedingungen und die Pläne, die nicht nach auswärts verschickt werden, liegen auf dem Hochbau-bureau der Großh. Bahnbauinspektion Waldshut während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird. Das Stationsamt Weizen zeigt auf Verlangen das abzubrechende Gebäude; auch können daselbst die Bedingungen in Empfang genommen werden. 2.855.2

Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Samstag den 29. Oktober 1910, nachmittags 5 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Waldshut, den 18. Oktober 1910.
Großh. Bahnbauinspektion.

Mitteldeutsch-Südwestdeutscher Güterverkehr.

Mit Gültigkeit vom 1. November l. J. tritt der Nachtrag II zum Tarif, heft 1 (Verkehr mit Baden) in Kraft. Er enthält neben Änderungen und Ergänzungen des Haupttarifs Entfernungen und Frachttarife für eine Anzahl neu aufgenommene badische Stationen und Stationen der badischen Nebenbahnen im Privatbetrieb für den allgemeinen Verkehr sowie für den Ausnahmetarif 3 (Kaltarif). Der Nachtrag kann durch Vermittlung der Verbandsstationen sowie unseres Verkehrs-bureaus zum Preise von 20 Pf. für das Stück bezogen werden. 2.900

Karlsruhe, den 22. Oktober 1910.
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.